

„Kostenbewusstsein hat zwei Seiten“

Diskussion zum Thema Gesundheitspolitik mit Bürgern und Experten

Krähenwinkel (gg). Das große Thema Gesundheitspolitik stand im Mittelpunkt der Podiumsdiskussion, zu der der CDU-Ortsverband Krähenwinkel interessierte Bürgerinnen und Bürger ins Dorfgemeinschaftshaus geladen hatte. „Wir wollten ein Diskussionsthema anbieten, das im Alltag präsent ist. Über Arztbesuche, den Bedarf von Medikamenten oder die Belange zur Krankenversicherung hat jeder mit dem Gesundheitssystem zu tun. Es gibt viele offene Fragen, die sich um die Kostensituation drehen“, erklärte dazu die Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes Krähenwinkel, Karin-Petra Behrens. „Wir möchten verstehen, warum und wie Kostenstrukturen im Gesundheitswesen entstehen und beeinflusst werden können, denn wir alle zahlen in diesen Bereich ein.“

Antworten lieferten die geladenen Experten, die Landtagsabgeordneten Roland Riese von der FDP-Fraktion und Clemens Lammerskitten von der CDU. Beide sind im Ausschuss für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit tätig, wobei Roland Riese dabei Vorsitzender ist. Prägnant und informativ erklärte er ohne Umschweife, dass das Kostenbewusstsein im Bereich Gesundheit zwei Seiten habe. Vordringend gebe es die Belastung des Einzelnen durch Kosten, die er in das System



Die Experten gaben viele Informationen zum Thema Kosten des Gesundheitswesens (von links): Clemens Lammerskitten, Roland Riese, Klaus Rosenzweig, Jan Waldhecker, Kurosh Assassi und Thorsten Schlie.

Foto: G. Gosewisch

über Versicherungsbeiträge und Gebühren einzahlt. Oft verdeckt bleibe das Bewusstsein, wieviel Leistung der Einzelne dafür bekommt und wie viele Kosten sich dahinter verbergen. Mit dem Fortschreiten der Forschung und Entwicklung gehe eine qualitativ höhere gesundheitliche Versorgung einher, die das System biete. „Wir alle begrüßen die steigende Lebensqualität, die daraus resultiert“, mahnte er. „Es ist klar, dass höhere Qualität höhere Kosten verursacht. Zusätzlich gibt es eine natürliche steigende Einkommensentwicklung in den Heilberufen. Volkswirtschaftlich müssen wir uns fragen: Wieviel sind wir bereit, in das Gesundheitswesen hineinzustecken.“

Clemens Lammerskitten ergänzte, dass er politisch mit Ro-

land Riese in einem Boot sitze: „Es geht darum, dass Beiträge für das Gesundheitssystem sozial gerecht eingezogen werden. Kosten müssen im Rahmen gehalten werden.“ Er informierte darüber, dass es bis Ende 2010 eine Neuaufstellung der Gewichtung der Teilbereiche des Gesundheitssystems geben werde, die derzeit in den politischen Gremien erarbeitet werde: „Die Honorare der Ärzteschaft, die Kosten für Arzneimittel, Bereiche der Zahnmedizin, die Krankenhausversorgung, die sonstigen Heilmittel und weitere sind bisher jeweils als eigenständiger Block „reformiert“ worden. Wir wollen eine effektive wirtschaftliche Verknüpfung aller Blöcke erreichen. Wir wollen das System auf der Basis des fairen Wettbewerbs optimieren, da gibt es auf der Kosten-

seite Einsparpotential.“

Moderator Klaus Rosenzweig gelang es aufbauend, die übrigen Podiumsteilnehmer in die Diskussion einzubinden. Thorsten Schlie als Vertreter der gesetzlichen Krankenversicherung, der Apotheker Jan Waldhecker und der Allgemein- und Sportmediziner Kurosh Assassi klärten zu den Problemen des Berufsalltags im Gesundheitssystem auf. Sie spürten täglich den Unmut und die Verunsicherung der Bürger zu Stichworten wie Kopfpauschale, Gesundheitsfonds, Rabattsystem oder Praxisgebühr; dazu lieferten die Experten umfangreiche Informationen zum Hintergrund und zu den Auswirkungen dieser politischen Steuerungsmechanismen. Erfreulich offen antworteten sie auch auf Fragen aus dem Publikum.

Quelle: Langenhagener ECHO 17.04.2010